



Konzeption

Jedes Kind hat das Recht
zu lernen,
zu spielen,
zu lachen,
zu träumen,
zu lieben,
anderer Ansicht zu sein,
vorwärts zu kommen
und sich zu verwirklichen.
(Hall-Denis-Report)

Inhaltsverzeichnis

1 Unser Kindergarten stellt sich vor	3 - 4
2 Unsere Öffnungs- und Schließzeiten	5
3 Das Team und deren Aufgaben.....	6 - 7
4 Unser Leitbild	8 - 9
5 Die altersübergreifende Gruppe.....	10
6 Das benötigt Ihr Kind im Kindergarten	11
7 Tagesablauf	12
8 Bringen und Abholen	13
9 Eingewöhnungszeit im Kindergarten	14
10 Frühstück - Mittagessen - Teezeit	15 - 16
11 Das Spiel - die elementare Lernform von Kindern	17
12 Das gezielte Angebot	18
13 Die „Sechser-Bande“	19
14 Sprache und Sprechen.....	20 - 21
15 Beobachten und Dokumentieren.....	22
16 Portfolio.....	23
17 Erkrankung Ihres Kindes	24
18 Medikamentengabe.....	25
19 Zusammenarbeit mit den Eltern.....	26
20 Zusammenarbeit mit der Grundschule.....	27
21 Allgemeines	28 - 29
22 Aufnahmevoraussetzungen.....	30
23 Versicherung.....	31
24 Datenschutzgrundverordnung	33
25 Kontakt	33
26 Quellennachweis.....	34

1 Unser Kindergarten stellt sich vor



Unser kommunaler Kindergarten steht unter der Trägerschaft der Gemeindeverwaltung Sande. Als Ansprechpartner stehen Ihnen hier der Bürgermeister Stephan Eiklenborg und der Amtsleiter Hans Hermann Tramann gerne zur Verfügung. Im Kindergarten die Leiterin Stefanie Hentschel. Der Kindergarten liegt im Ortsteil Cäciliengroden in unmittelbarer Nähe des Deiches. Die Einrichtung umfasst zurzeit zwei Kindergartengruppen für je 22 Kinder von drei bis sechs Jahren, eine altersübergreifende Gruppe für **20** Kinder von **zwei bis sechs** Jahren und eine Krippengruppe für 15 unter dreijährige Kinder. In der Einrichtung arbeitet ein erfahrendes Team bestehend aus **Erzieherinnen und Sozialassistentinnen**.

Die Gruppenräume sind in unterschiedliche Spielbereiche eingeteilt. Es gibt eine Bauecke, eine Puppenecke mit Verkleidungsmöglichkeit, einen Basteltisch, eine kleine Hochebene für abwechselnde Aktionen, eine Lesecke mit Sofa und Tische für Gesellschaftsspiele. Für die Krippen stehen zusätzlich separate Wasch-, Wickel- und Schlafräume zur Verfügung. Im Flur befinden sich die Garderoben, der Schrank mit den Eigentumsfächern, ein Gummistiefelregal, Haken für Matschhosen und kleine Spielecken mit wechselnden Angeboten, z.B. die Ritterburg, Dinowelt, Pferdehof, Verkleidungsecke, ...

Der Waschraum wird von den drei Kindergartengruppen genutzt und ist mit ausreichend Waschbecken und Toiletten, sowie einem Wickeltisch ausgestattet.

Den natürlichen Bewegungsdrang können die Kinder in der Turnhalle und im Bewegungsraum entfalten. Diese Räumlichkeiten werden auch für gezielte Angebote genutzt. Das Personalzimmer im Obergeschoss bietet uns die Möglichkeit, Elterngespräche und Teambesprechungen durchzuführen. Hier befindet sich auch die pädagogische Bibliothek. Auf der gleichen Etage ist eine kleine Galerie mit der Kinderbibliothek und Sitzgelegenheiten für Bilderbuchbetrachtungen. Einmal in der Woche nutzt unsere Vorlese-Oma diesen Bereich.

Das Büro befindet sich in der Nähe des Eingangs. Die Kindergartenleiterin Stefanie Hentschel steht Ihnen, je nach Situation, für ein spontanes „Tür-und-Angel-Gespräch“ zur Verfügung. Für längere

Gespräche und andere Anlässe vereinbaren Sie bitte einen Termin. Sie können sich auch gerne an die stellvertretende Leitung des Kindergartens, Dagmar Schwarzer, wenden.

In der Mini Mensa nehmen die Kindergartenkinder das Frühstück und das Mittagessen ein. Die Krippenkinder essen in ihren Gruppenräumen.

Angrenzend befindet sich unsere Küche. Sie ist so ausgestattet, dass kleine Kindergruppen hauswirtschaftliche Angebote durchführen können.

Das Mittagessen wird von „meerBlick“ Gemeinschaftsverpflegung in Wilhelmshaven zubereitet. Das Essen ist auf die Bedürfnisse junger Menschen abgestimmt (z.B. salzarm, viel Gemüse, weniger Fleisch und mindestens einmal pro Woche Fisch). Das Mittagessen kostet derzeit 49,00 Euro pro Kind und Monat.

Das weitläufige Außengelände lädt die Kinder ein, sich auszutoben und ihre motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erproben. Dazu nutzen sie das Klettergerüst mit Rutsche, die Wippe, den Sandkasten und unseren kleinen Abenteuerwald. Ein Fahrzeugweg für Roller, Dreiräder und andere Fortbewegungsmittel verläuft durch das ganze Außengelände.

Der benachbarte Deich wird gerne von uns mit in den Tagesablauf einbezogen.

Im Anschluss an den Kindergarten können die Kinder bis zur vierten Klasse die Grundschule besuchen, die sich im selben Gebäude befindet.



2 Unsere Öffnungs- und Schließzeiten

Öffnungszeiten

Montag - Freitag	7.00 Uhr - 16.30 Uhr
Frühdienst	7.00 Uhr - 8.00 Uhr in der blauen Gruppe
1. Abholzeit	12.00 Uhr - 12.30 Uhr
Bei einer Betreuungszeit bis 12.30 Uhr (Diese Abholzeit steht Krippenkinder nicht zur Verfügung)	
2. Abholzeit	13.30 Uhr - 14.00 Uhr
Bei einer Betreuungszeit bis 14.00 Uhr	
3. Abholzeit	16.15 Uhr - 16.30 Uhr
Bei einer Betreuungszeit bis 16.30 Uhr	

Schließzeiten der gesamten Einrichtung

Die Zeiten, in denen die Einrichtung geschlossen ist, werden zu Beginn des Kindergartenjahres nach den Sommerferien bekannt gegeben.

Im Allgemeinen sind dies:

- Weihnachten (fast identisch mit den Schulferien)
- Ostern, die Karwoche
- Freitag nach Himmelfahrt
- 4 Wochen Sommerferien
- zu Teamfortbildungen
- beim **jährlichen** Betriebsausflug der Gemeinde Sande
(es wird rechtzeitig informiert)



3 Das Team und deren Aufgaben

Allgemein

In unserer Einrichtung arbeiten 17 pädagogische Mitarbeiterinnen. Weitere Unterstützung erfahren wir durch unsere Küchenkraft, den Hausmeister und die Reinigungskräfte.

In den Kindergartengruppen arbeiten jeweils zwei pädagogische Fachkräfte. In der Krippe und in der altersübergreifenden Gruppe sind jeweils drei Mitarbeiter für Ihre Kinder da.

Ausbildung von Praktikanten

Jedes Jahr hat unsere Einrichtung eine unterschiedliche Anzahl an Praktikanten, die ihre praktische Ausbildung bei uns absolvieren (ErzieherInnen und SozialassistentInnen). Darüber hinaus steht unsere Einrichtung auch den Allgemeinbildenden Schulen für ein Betriebspraktikum offen.

Fortbildungen

Damit das pädagogische Personal den ständig steigenden Anforderungen in unserem Beruf gewachsen ist und sich die Qualität unserer Arbeit stets weiterentwickelt, gehören Fortbildungen und In-House-Seminare zu unseren Aufgaben.

Dienstbesprechung

Unsere Arbeit ist nur im Team machbar. Eine qualifizierte, pädagogische Arbeit ist im hohen Maße abhängig vom gesamten Team und dem Verhalten seiner Mitarbeiterinnen untereinander. Um eine solche gute Zusammenarbeit zu erreichen und eine kontinuierliche fachliche Arbeit gewährleisten zu können, bedarf es unbedingt regelmäßiger Team- und Dienstbesprechungen.

Jeden Montag in der Zeit von 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr treffen sich alle Mitarbeiterinnen und teilweise auch die Praktikanten zur Dienstbesprechung.

Die dort zu besprechenden Themen sind u.a.:

- Reflexion unseres pädagogischen Handelns
- Fallbesprechungen
- Planung von Festen, Projekten, Veranstaltungen, Elternabende, etc.
- Fortschreibung/ Überarbeitung der Konzeption
- Terminliche Festlegung aller Aktionen mit Kindern und Eltern
- Weitergabe von Informationen aus Fortbildungen
- Usw.

Verfügungszeit

Jede Gruppe hat eine sog. Verfügungszeit, in der gruppeninterne Anliegen besprochen werden, wie u.a.:

- Elternabende
- Rahmenpläne
- Anleitung von Praktikanten
- Entwicklungsgespräche
- Schriftliches Festhalten von Beobachtungen
- Vorbereitung von Projekten
- Usw.

Qualitätssicherung

Wir sind ständig bestrebt, die Qualität unserer Arbeit zu halten bzw. zu steigern. Dies erreichen wir u.a. durch:

- Fort- und Weiterbildungen
- Fachberatung
- Teamentwicklung durch Mitarbeitergespräche
- Reflexion der eigenen Arbeit
- Reflexion der Arbeit mit den Teamkollegen
- Besuch von Leiterinnenkonferenzen
- Austausch mit den Kindergärten unserer Gemeinde
- Lesen von Fachliteratur
- Regelmäßige Überprüfung der Konzeption
- Supervision

Öffentlichkeitsarbeit

Wir möchten unsere Einrichtung und unsere Arbeit für die Gesellschaft transparent machen, u.a. durch:

- Erstellung einer Konzeption
- Kurzinformationen in Form eines Flyers
- Zusammenarbeit mit der Gemeinde
- Sommerfest und Tag der offenen Tür
- Kooperation mit anderen Institutionen (z.B. Bücherei Sande)
- Zusammenarbeit mit der Polizei
- Auftritt des Weihnachtschores in der Kirche und beim Marienstübchen
- Sander Engel (verschiedene Aktionen zur Weihnachtszeit für Sander Bürger)
- Situationsbedingte Aktionen

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Ebenfalls arbeiten wir mit weiteren Einrichtungen zusammen, wie u.a.:

- Landkreis Friesland
- Jugendamt
- Familien- und Kinderservicebüro



- Therapeuten aus verschiedenen
- Fachrichtungen

4 Unser Leitbild

Die ersten Jahre im Leben eines Kindes sind entscheidend für den weiteren Verlauf seiner Entwicklung. Wichtige Voraussetzungen für das weitere Leben werden durch Erziehung und Einflüsse aus der Umwelt geschaffen. Wir sehen es als unsere Aufgabe, die Kompetenzen der Kinder zu stärken, so dass sie zu eigenverantwortlichen, selbstständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten heranwachsen. Wir möchten den Kindern helfen, Selbstbewusstsein und Eigenverantwortung zu entwickeln. Unsere Einrichtung unterstützt und ergänzt die Erziehung des Kindes in seiner Familie. Für viele Kinder ist der Kindergarten der Ort, an dem sie ihre ersten Schritte ins öffentliche Leben machen. Sei es nun in der Krippe oder im Kindergarten. Durch einen herzlichen und liebevollen Umgang möchten wir diesen Übergang für Kinder und Eltern angenehm gestalten. Manche Kinder verbringen täglich sehr viel Zeit bei uns, weshalb es wichtig ist, für die Kinder einen Ort der Geborgenheit, des Erlebens und des Lernens zu schaffen. Ein grob strukturierter Tagesablauf, der Wochenrhythmus und die Jahreszeiten dienen als Rahmen, der den Kindern Orientierung gibt, ebenso Sicherheit, Beständigkeit und Stabilität, aber auch Grenzen setzt. Jedes Kind hat eine eigene Persönlichkeit und wir nehmen es mit all seinen Fragen, Ängsten, Gefühlen, Stärken und Schwächen wahr und ernst. Wir begleiten, unterstützen, motivieren und beobachten die Kinder mit großer Aufmerksamkeit.

Dabei ist das Zuhören ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Wir bemühen uns das Kind in seiner Entwicklung ganzheitlich und altersentsprechend zu fördern. Jedes Kind soll eine individuelle Förderung erfahren. Durch unsere Hilfe soll das Kind befähigt sein, sich durch eigene Kraft zu formen, unabhängig zu werden und Einsichten zu erwerben. Zur persönlichen Entwicklung des einzelnen Kindes ist uns die Sozialerziehung ein wichtiger Aspekt. Das tägliche Beisammensein, das Miteinander und die Kommunikation untereinander, fördern die Rücksichtnahme, die Toleranz und die Hilfsbereitschaft anderen gegenüber. Jedes Kind soll sich als Teil einer Gruppe empfinden, in der es sich wohlfühlen kann.

Wir möchten den Kindern vielfältige Möglichkeiten und Bedingungen bieten, damit das Kind Schöpfer seiner Umwelt wird. Kinder sind geborene Lerner, die das Bedürfnis haben, ihre Welt zu erforschen und zu begreifen. Wir sehen das Kind, das kreativ und phantasievoll ist, das Gefühle hat und den Wunsch, etwas zu lernen. Es will sich sprachlich äußern, entdecken und eigenständig tätig sein. Es zeichnet sich durch Freude am Tun, am Bewegen, durch Neugier, Spontaneität und Offenheit aus. In einer anregenden, kindgerechten Umgebung, sowie auch Freiräumen, hat das Kind die Möglichkeit, sich zu entfalten. Die Erzieherinnen beobachten, begleiten und beraten das Kind. Wir setzen und empfangen Impulse und lassen Fehler zu. Gemeinsam leben und lernen wir mit unseren Kindern. Der beste Weg für Kinder, die Welt zu entdecken und zu erobern ist das

gemeinsame Tun, das Spielen, Basteln, Bauen, in Rollen schlüpfen, Erfinden, Erzählen, Experimentieren, Singen, Feste feiern, Ausflüge machen und zusammen lachen. Vieles von dem, was unsere Kinder im Kindergarten lernen, tragen sie nicht vorzeigbar mit nach Hause. Trotzdem haben sie eine Menge erfahren und gelernt.

Qualitäten, die stark machen für's Leben:

Du bist mir wichtig
Ich kann etwas
Ich habe Interesse
Ich begreife
Das will ich wissen
Ich traue mich
Ich habe eine Idee
Das mache ich gerne
Ich gehöre dazu

5 Die altersübergreifende Gruppe (AÜ)

Unsere Einrichtung hat neben der Krippe (1-3 Jahre) und zwei Kindergartengruppen (3-6 Jahre) auch eine altersübergreifende Gruppe (2-6 Jahre).

In der altersübergreifenden Gruppe arbeitet ein erfahrenes Team von drei pädagogischen Kräften.

Die Kinder in dieser Gruppe werden besonders in der sozialen - emotionalen Entwicklung gefördert, da sie im Gruppenalltag Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme und Verständnis für jüngere und schwächere Kinder entwickeln und im Rahmen ihrer Möglichkeiten Verantwortung für die kleineren Kinder mittragen können.

Der Wechsel von der Krippe in den Kindergarten wird vermieden, damit ist eine noch größere Kontinuität im Leben der Kinder gewährleistet.

Die pädagogische Arbeit wird entsprechend der unterschiedlichen Alters - und Entwicklungsstufen differenziert geplant und durchgeführt, unter Berücksichtigung der Individualität und den Interessen der Kinder.

Die altersübergreifende Gruppe verfügt über gute räumliche Bedingungen. Zwei Gruppenräume, ein Schlafraum, der auch für andere Dinge genutzt werden kann, und ein eigener Waschraum mit Toiletten, Waschbecken, Duschwanne und Wickelanlage.

Des Weiteren können Kinder aus der AÜ Gruppe alle Räume nutzen, die auch den anderen Gruppen zur Verfügung stehen.

6 Das benötigt Ihr Kind im Kindergarten

Vom ersten Tag an benötigt Ihr Kind verschiedene Dinge, um den Kindergartenalltag angenehm und angemessen gestalten zu können.

Dazu gehören:

- Hausschuhe mit einer festen Sohle und zu Anfang bitte mit Klettverschluss
- Eine Buddelhose
- Gummistiefel
- Eine Kindergartentasche für das Frühstück und für die Ganztagskinder noch etwas für die Teezeit
- Eine Zahnbürste (Becher werden gestellt)
- Turnschuhe und Sportbekleidung am Turntag
- Wechselwäsche insb. zu Beginn der Kindergartenzeit
- Windeln und Feuchttücher falls erforderlich
- Im Sommer: Sonnenhut (an sonnigen Tagen müssen Sie Ihr Kind zu Hause eincremen; wir cremen am Nachmittag noch einmal nach)
- Im Winter: Mütze, Schal und Fäustlinge (keine Fünffingerhandschuhe)

All diese Dinge müssen gut sichtbar mit dem Namen Ihres Kindes versehen werden

Bitte lassen Sie Ihr Kind kein Spielzeug von zu Hause mitnehmen. Oft führt dies nur zum Streit mit anderen Kindern. Auch kann keine Haftung für beschädigtes oder verloren gegangenes Spielzeug übernommen werden. Der Kindergarten verfügt über ein reichhaltiges Angebot von Spiel- und Bastelmaterial.

Falls Ihr Kind im Kindergarten krank wird oder sich verletzt hat, müssen wir Sie erreichen können. Teilen Sie uns bitte neben Ihrem Festnetzanschluss, auch Ihre Handynummer und die Ihres Arbeitgebers mit.

Für verschmutzte oder beschädigte Kleidung kann keine Haftung übernommen werden.

7 Tagesablauf

7.00 - 8.00 Uhr

Frühdienst in der blauen Gruppe

8.00 - 8.30 Uhr

In dieser Zeit sollen alle Kinder in der Einrichtung sein

8.30 - 10.00 Uhr

Frühstückszeit
Kindergartenkinder in der Mini Mensa und
Krippenkinder im Gruppenraum

8.00 - 12.00 Uhr

Zeit für das Freispiel, für gelenkte Angebote, Spielen auf dem Spielplatz, Sportangebote, „Sechser Bande“ (zukünftige Schulkinder)

11.30 - 12.00 Uhr

Mittagessen für die Krippenkinder

12.00 - 12.30 Uhr

1. Abholzeit

12.00 - 13.00 Uhr

Mittagessen für die Kindergartenkinder in der Mini Mensa

13.00 - 14.00 Uhr

Freispiel und kleine Angebote

13.30 - 14.00 Uhr

2. Abholzeit

14.00 - 14.30 Uhr

Teezeit für alle Gruppen

14.30 - 15.30 Uhr

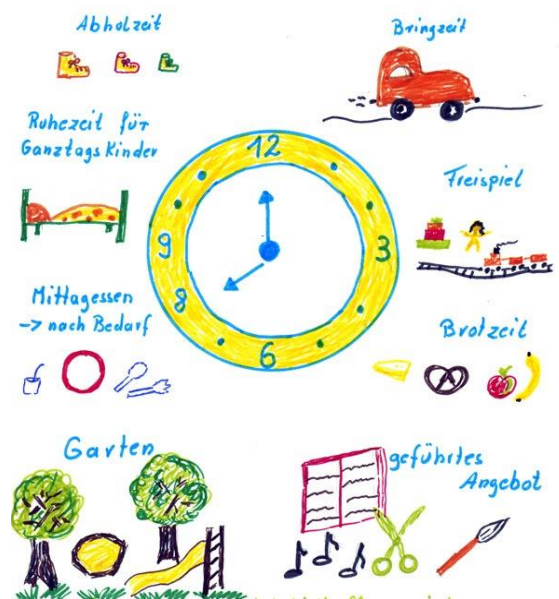
Freispiel und kleine Angebote

15.30 - 16.00 Uhr

3. Abholzeit

16.00 - 16.30 Uhr

Spätdienst



Einen großen Teil der Freispielzeit verbringen wir auf dem Spielplatz. Viel Bewegung und frische Luft ist für die Motorik und Gesunderhaltung ein wichtiger Faktor unserer pädagogischen Arbeit.

8 Bringen und Abholen

Bitte bringen Sie Ihr Kind bis spätestens 8.15 Uhr in den Kindergarten, damit es genügend Zeit hat, sich in die Gruppe zu integrieren, bevor die Angebotszeit bzw. das Frühstück beginnt.

Übergeben Sie Ihr Kind einer Mitarbeiterin. Wir möchten sicher gehen, dass Ihr Kind sofort von uns wahrgenommen wird und sich in Ruhe von Ihnen verabschieden kann.

Ansonsten ist es wichtig, dass Ihr Kind pünktlich abgeholt wird, damit es nicht das Gefühl bekommt, vergessen worden zu sein und der Tagesablauf der länger bleibenden Kinder nicht unterbrochen wird.

Abholen der Kinder von anderen Personen

In jedem Fall müssen wir vorher informiert werden, wer Ihr Kind abholen darf. Darf Ihr Kind alleine kommen und/ oder gehen, benötigen wir eine schriftliche Erklärung der Eltern. Wir geben grundsätzlich kein Kind einer anderen Person mit, wenn dies nicht vorher abgesprochen ist. Auch nicht, wenn uns diese Personen bekannt sind.

Besuchskinder

Gelegentlich möchten uns ehemalige Kindergartenkinder oder Geschwisterkinder besuchen. Die Besuchskinder sind uns herzlich willkommen, wenn es aus betrieblichen Gründen möglich ist und nach vorheriger Absprache. Besuchskinder sind nicht über den Kindergarten versichert.

Aufsichtspflicht

Alle pädagogischen Mitarbeiterinnen nehmen die Aufsichtspflicht für die ihnen anvertrauten Kinder sehr ernst. Das heißt aber nicht, dass die Kinder unter ständiger Beobachtung und Kontrolle stehen.

9 Eingewöhnungszeit im Kindergarten

Das neue Kindergartenjahr beginnt in der Regel für alle Kinder nach den Sommerferien. Kinder, die von der Krippe in den Kindergarten wechseln, kennen sich in der Einrichtung schon gut aus. Sie sind mit den Räumlichkeiten vertraut, kennen alle Mitarbeiterinnen und hatten zahlreiche Gelegenheiten, im Vorfeld ihre neue Gruppe kennen zu lernen. Für diese Kinder ist der Übergang in den Kindergarten leichter, als für Kinder, die von zu Hause kommen.

Unabhängig ob Beginn der Krippen- oder Kindergartenzeit, bieten wir allen neuen Kindern und Eltern einen Schnuppertag an. So können sich alle voneinander ein Bild machen und Ängste abbauen. Dennoch benötigen die Kinder Zeit, sich auf die neue Situation einzulassen. Bleiben Sie zu Anfang mit Ihrem Kind für ca. zwei Stunden in der Einrichtung, damit es unbefangene die neue Umgebung erforschen kann. Bald können Sie den Gruppenraum für eine abgesprochene Zeit verlassen. Jeden Tag wird die Zeit des Aufenthaltes Ihres Kindes gesteigert, bis es die eigentliche Betreuungszeit erreicht hat. Für Ihr Kind ist es das erste Mal, dass es die häusliche Umgebung verlässt und ohne Sie ein paar Stunden verbringt. In dieser sensiblen Phase ist es wichtig, dass sich Ihr Kind geborgen fühlt und Vertrauen zu den Erzieherinnen entwickelt. Denn nur in einer Umgebung der Sicherheit kann sich Ihr Kind entfalten, Bindungen zu den Erzieherinnen aufbauen, Kontakt zu den anderen Kindern aufnehmen und Aktivitäten entwickeln.

Abschied tut beiden Seiten weh, deshalb ist es für alle Beteiligten wichtig, das Auseinandergehen kurz zu halten und nicht hinaus zu zögern. Ein geliebtes Kuscheltier und gleichbleibende Rituale (Küsschen, Winken, etc.) geben dem Kind Sicherheit und das Gefühl elterlicher Zuneigung. Für einen gelungenen Loslösungsprozess ist es wichtig, dass Eltern und Erzieherinnen eng zusammenarbeiten.

10 Frühstück - Mittagessen - Teezeit

Das Frühstück

An vier Tagen in der Woche geben Sie Ihrem Kind ein gesundes Frühstück mit.

Das verstehen wir unter einem gesunden Frühstück:

- Brot mit Wurst/ Käse
- Rohkost & Obst
- Müsli
- Joghurt mit und ohne Zutaten
- Auch mal ein Ei

Was wir nicht möchten:

- Süßigkeiten
- Pudding, Kuchen und Kekse
- Milchschnitte und Co.

Geburtstage und Feste bilden die Ausnahme. So gibt es z.B. zu Fasching, Ostern, Nikolaus, Weihnachten oder gelegentlich im Stuhlkreis vom Kindergarten etwas Süßes. An Geburtstagen können die Kinder Kuchen, Eis oder ähnliches ausgeben.

Getränke stellt der Kindergarten: Milch, Kakao, Wasser und Tee.

Das Mittwochsbuffet

Jeden Mittwoch bereitet der Kindergarten ein Buffet vor. Von der Firma Neukauf in Sande erhalten wir wöchentlich Rohkost und Obst. Für Brot, Butter und Aufschnitt sorgen die Eltern im Wechsel. Die Einkaufsliste befindet sich zeitnah in ihrer Zetteltasche. Nach dem Frühstück putzen alle Kinder ihre Zähne. Dabei helfen wir unterstützend, wenn es noch nicht so gut klappt.

Das Mittagessen

Das Mittagessen wird von „meerBlick“ Gemeinschaftsverpflegung & Catering“ gekocht und geliefert und ist auf die Bedürfnisse junger Menschen abgestimmt. Das heißt: salzarm, viel Gemüse, weniger Fleisch, ausreichend Kohlenhydrate und mindestens einmal pro Woche Fisch.

Die Teezeit

Die Teezeit ist für Kinder, die länger als 14.00 Uhr betreut werden. Hier darf auch mal eine Süßspeise gegessen werden. Vorrangig bevorzugen wir nach wie vor die gesunde Ernährung, wie oben erläutert.

Alle Mahlzeiten nehmen wir gemeinsam ein. In einer angenehmen Atmosphäre wollen wir den Kindern eine Tisch- und Gesprächskultur, die in unserem Land üblich ist, vermitteln. Tischdekoration, Lieder, Tischsprüche, Geschirr auf- und abdecken, gehören genauso dazu, wie der gemeinsame Beginn und Abschluss.



11 Das Spiel - die elementare Lernform von Kindern

In der Altersgruppe der Null- bis Sechsjährigen kommt dem Spiel die Schlüsselrolle beim Lernen und bei der emotionalen Verarbeitung ihrer Erlebnisse zu.

Es hilft dem Kind, sich selbst zu verstehen und die Umwelt zu erproben. Kinder spielen aus eigenem Antrieb, sie konstruieren und rekonstruieren im Spiel soziale Beziehungen, sie schaffen sich passende Bedingungen und verhalten sich so, als wäre das Spiel Wirklichkeit. Interessen und Anlagen entdecken die Kinder im Spiel. Durch das Spiel entwickeln sich die Kinder gefühlsmäßig, sozial, motorisch, sprachlich und intellektuell. Kinder spielen allein oder mit anderen zusammen. Die Spielart kann sich ständig wandeln, von der kleineren zur größeren Gruppe, von der Einzeltätigkeit ins Rollenspiel. In unserer Einrichtung geben wir den Kindern ausreichend Platz und Zeit für das selbstbestimmte Spiel. Wir versuchen, das Spiel der Kinder möglichst wenig zu unterbrechen, zumal ein Versenken in Spielhandlungen für Kinder einer ernsthaften Arbeit gleichkommt. Die Kinder entscheiden eigenständig, mit wem, mit welchen Materialien und an welchem Ort



sie spielen wollen. So können sie üben, sich auszutauschen, zu kooperieren, das Miteinander trainieren, Lösungswege bei Konflikten zu finden, Fehler zu machen und daraus zu lernen. Im Spiel vernetzt sich das Denken, die Konzentrationsfähigkeit wird gesteigert, eine erweiterte Wahrnehmung und bessere Differenzierung finden statt. Es entwickeln sich ein besserer Wortschatz und eine differenziertere Sprache. Die Kinder verfeinern ihre Grob- und Feinmotorik und erwerben eine raschere Reaktionsfähigkeit. Ihre Toleranz bei Frustrationen erhöht sich und sie erfahren ein tieferes erleben von Gefühlen. Wer Zeit zum

Spiele hat, ist mit sich zufriedener und optimistischer und hat ein ausgeprägtes Verständnis zu den vier Grundgefühlen: Angst, Freude, Wut und Trauer. Kinder brauchen daher keine neuen Lernprogramme, auch wenn sie „spielerisch“ zu bewältigen sind. Was Kinder brauchen, sind Bedingungen, die ein intensives Spiel erlauben. Unsere Gruppenräume und den Flur gestalten wir möglichst spielanregend und wechseln regelmäßig die Themenbereiche. So kann es sein, dass die Dinolandschaft für eine Zeit interessanter ist, als die Puppenecke. Also erweitern wir die Dinolandschaft z.B. mit Naturmaterialien und die Puppenecke wird verkleinert. Durch genaues beobachten und Gespräche mit den Kindern erfahren wir, wo die derzeitige Interessenslage der Kinder liegt. Spielen vollzieht sich nicht in erster Linie auf Tischen in der Gruppe, sondern dort, wo das Leben pulsiert: auf freien Flächen, in Höhlen und Buden, auf Bäumen und auf dem Boden, in uneinsehbaren Ecken und bei lebendigen Festen.

12 Das gezielte Angebot

Kinder in dieser Altersphase lernen ganzheitlich, das bedeutet mit allen Sinnen. Wenn ich etwas hören, sehen, anfassen, riechen und schmecken kann, erschließt es sich mit dessen Sinn eher, als wenn ich es nur erzählt bekomme.

Bei allen Angeboten üben die Kinder soziale Kompetenzen. Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme, Kompromisse zu schließen, es auszuhalten, nicht immer der Erste zu sein und sich unter einander zu verständigen.

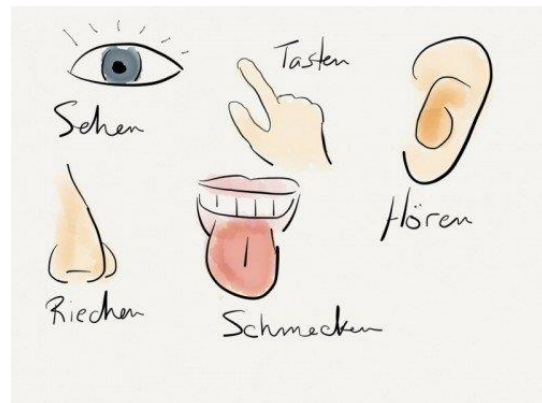
Die Angebote finden auf der Basis der Freiwilligkeit statt. In manchen Fällen wird ein Kind aufgefordert, teilzunehmen.

Die Angebote sind so ausgerichtet, dass den Kindern ein direktes Erfahren, ein Greifen und Begreifen, ein Erleben mit allen Sinnen möglich ist. Das Thema kann sich durch die Gruppensituation, den jahreszeitlichen Ablauf oder ein Fest ergeben. Dabei können die Kinder Erfahrungen in unterschiedlichen Lernbereichen machen.

Beispiel: Es wird ein Brot gebacken.

Die Kinder

- erfahren etwas über die Zutaten und deren Beschaffenheit (Kognition)
- kommunizieren untereinander (Sprache/Sprechen und Handlungsabläufe)
- erfahren etwas über Mengen (Math. Grundverständnis)
- stellen sich die Materialien in der Küche zusammen (Lebenspraktische Kompetenzen)
- erfahren etwas über gesunde Ernährung (Körper-Bewegung-Gesundheit)
- erleben Freude bei dem, was sie tun.



13 Die „Sechser-Bande“

Die Kinder im letzten Kindergartenjahr sind unsere sogenannte „Sechser-Bande“. Diese Kinder nehmen zusätzlich an Angeboten teil, die ihrem Alter und Entwicklungsstand entsprechen.

Im Laufe der Kindergartenzeit haben diese Kinder in der Regel ein hohes Maß an Kompetenzen und Selbstständigkeit entwickelt. Durch gezielte Angebote, wollen wir ihnen den Übergang zur Schule erleichtern.

Dazu gehören auch gemeinsame Aktionen mit der Grundschule vor Ort. Vier Mal im Jahr werden die zukünftigen Schulkinder in die Schule eingeladen am Unterricht teilzunehmen. Die vier Module enthalten Themen wie Mathematik, Sport, Schreiben, Basteln usw. Einmal im Jahr werden die zukünftigen Schulkinder für vier Wochen in den Musikunterricht der ersten Klasse eingebunden. Als Vorbereitung auf den Besuch der Wiener Staatsoper, die jedes Jahr mit den Kindern der Schule eine Oper aufführt („Peter und der Wolf“, „Die Vogelhochzeit“, etc.).

Der Besuch des „Mit-Mach-Museums“ in Aurich und die Schlafparty gehören ebenfalls zu den Besonderheiten der „Sechser-Bande“. Im letzten Halbjahr vor der Schule machen die Kinder in der Bücherei Sande den Bibliotheksführerschein (Bib-Fit) unter der Leitung der Bibliothekarin.

Ein Gespräch mit den Eltern der „Sechser Bande“ gibt Aufschluss über den jeweiligen Entwicklungsstand des Kindes. Benötigt ein Kind in manchen Bereichen noch Unterstützung, arbeiten Eltern und Erzieherinnen gemeinsam Hilfestellungen aus. Eventuell ist Hilfe von außen nötig, z.B. Logopädie oder Ergotherapie.

Im Vordergrund steht auch bei der „Sechser Bande“ die Freude am Tun. Die Angebote sind freiwillig, abwechslungsreich und vermitteln Sachkompetenz. Sie lernen, sich selbst zu organisieren und erleben gemeinsam mit den anderen Kindern den Übergang in die Schule.

Im Laufe der Kindergartenzeit ist es für die meisten Kinder eine große Freude, in die „Sechser Bande“ zu kommen.

14 Sprache und Sprechen

Der Spracherwerb ist ein komplexer und sehr individueller Prozess, der von biologischen und geistigen Voraussetzungen sowie äußeren Lebensbedingungen beeinflusst wird.

Sprache ist Ausdruck von Denken, sozialem Miteinander, von Kultur.

Kinder erleben und erlernen Sprache in alltäglichen Handlungszusammenhängen, sie orientieren sich dabei an ihren Bezugspersonen. Das Sprachverhalten der Fachkräfte stellt daher einen ganz wesentlichen Faktor bei der Sprachbildung und Sprachförderung dar. Unsere Fachkräfte gestalten den Alltag in der Einrichtung „**sprachfreundlich**“ und „**sprachanregend**“. Dies zeigt sich zum Beispiel bei der Begrüßung, der Unterhaltung mit Einzelnen oder in Gruppen, im Umgang mit Bild- und Lesematerial, bei Finger-, Bewegungs-, Wort- und Sprachspielen und beim Singen von Liedern. Das Vorlesen hat einen festen Platz im Alltag in unserer Einrichtung.

Kinder mit einer anderen als der deutschen Muttersprache erhalten die Chance, die deutsche Sprache soweit zu lernen, dass sie sich im Kindergarten auf Deutsch verständigen und später dem Unterricht folgen können. Wir begrüßen es, wenn die Kinder weiterhin mit ihren Familien in ihrer Muttersprache sprechen und somit Zweisprachig aufwachsen.

Die Sprachentwicklung dokumentieren wir im Sprachentwicklungsbogen „Auf einen Blick“. Die Bereiche gliedern sich in folgende Bereiche:

- Grundlegende Voraussetzungen
- Sprachverständnis
- Wortschatz/ Wortbedeutung
- Wortbildung/ Satzbau
- Lautproduktion/ Lautwahrnehmung
- Verbale/ nonverbale Kommunikation
- Betonung
- Literacy
-

Im letzten Kindergartenjahr führen wir mit den Erziehungsberechtigten zwei Entwicklungsgespräche über die Sprachentwicklung ihres Kindes. Das Erste findet im Herbst statt und das Zweite kurz vor den Sommerferien.

Bei Bedarf wird ein individueller Sprachförderplan erstellt und durchgeführt, an dem auch die Eltern beteiligt sind.

Das abschließende Entwicklungsgespräch kann auch mit Zustimmung der Eltern mit der aufnehmenden Schule geführt werden.

Wenn Auffälligkeiten im Sprechen der Kinder festgestellt werden, muss im Zweifel eine spezielle Diagnose ermittelt werden, die nicht vom pädagogischen Personal unserer Einrichtung, sondern von dafür ausgebildeten Experten und Expertinnen durchgeführt

wird. Eltern und Fachkräfte sollten in diesem Fall eng zusammenarbeiten und das Beste für das Kind ermöglichen.

Da sich eine Sprachentwicklungsstörung immer sowohl auf die Erst- und Zweitsprache auswirkt, sollte die Diagnose möglichst beide Sprachen betreffen.

Kinder mit diagnostizierten Sprachentwicklungsstörungen benötigen eine gezielte Therapie durch Logopäden, beziehungsweise qualifiziertes medizinisches Fachpersonal.

15 Beobachten und Dokumentieren

In regelmäßigen Abständen wird ausnahmslos jedes Kind beobachtet. Ziel der Beobachtung ist immer die Erweiterung des Verständnisses der Fachkraft für die Eigenart, das Verhalten und Erleben des Kindes.

Um eine ganzheitliche Sicht auf die Entwicklung des Kindes anschaulich zu machen, haben wir uns für den Beobachtungsbogen „Auf einen Blick“ für Kinder von 3- 6 Jahren entschieden. Er ist in folgende Bereiche gegliedert:

- Soziales Miteinander/ Emotionalität
- Spielen
- Sprechen, Hören, Sehen
- Denken
- Bewegung
- Lebenspraxis

Diese Form der Dokumentation gibt es spezifisch für die Krippen- und für die Kindergartenkinder, sowie einen gesonderten Sprachentwicklungsbogen.

Es ist uns ein Anliegen, dass sich jedes Kind in seinem eigenen Tempo entwickeln kann.

Entwicklungsgespräche

Im Frühjahr bieten wir den Eltern Entwicklungsgespräche an. Für die Kinder der „Sechser Bande“ findet ein zusätzlicher Elternsprechtag im Herbst statt. Der Beobachtungsbogen „Auf einen Blick“ dient als Grundlage für die Gespräche und kann jederzeit von den Eltern eingesehen werden. Wenn Eltern es wünschen oder die Fachkräfte der Meinung sind, können Entwicklungsgespräche gerne zusätzlich vereinbart werden.

16 Portfolios

Damit das Kind selbst erkennt welche Lern- und Entwicklungsschritte es im Laufe der Kindergartenzeit macht, arbeiten wir mit dem dialogischen Portfolio. Dadurch wird erreicht, dass Kinder sich aktiv und selbstbewusst mit ihren Lernschritten auseinandersetzen.

Inhalte des Portfolios

- Das bin ich
- Das kann ich
- Das interessiert mich
- Damit haben wir uns beschäftigt
- Schöne und besondere Ereignisse z.B. Fotos vom Geburtstag, Ausflüge...
- Meine Lieblingslieder und Reime
- Meine schönsten Bilder
- Bastelarbeiten

Der Portfolioordner ist Eigentum des Kindes und nur das Kind selbst entscheidet, was in seinem Portfolio eingeordnet wird und wer sich die Sammlung ansehen darf.



17 Erkrankung Ihres Kindes

Wenn Ihr Kind krank ist, geben Sie ihm bitte Zeit und Ruhe, um zu Hause gesund zu werden. Rufen Sie uns an, wenn Ihr Kind den Kindergarten wegen Krankheit nicht besuchen kann.

Leidet Ihr Kind an einer ansteckenden Krankheit, ist der Einrichtung unverzüglich die Art der Erkrankung mitzuteilen, damit auch die anderen Eltern darüber informiert werden können (Aushang an der Pinnwand).

Gleiches gilt, wenn Familienmitglieder an einer ansteckenden Krankheit leiden. Diese erkrankten Personen dürfen den Kindergarten nicht besuchen.

Zu den ansteckenden Krankheiten zählen

Windpocken

Keuchhusten

Mumps

Starker Durchfall

Masern

eitrige Entzündungen

Röteln

Bindehautentzündungen

Scharlach

Läuse

Grippaler Infekt



Um eine Ansteckung der anderen Kinder und des Personals zu vermeiden, schicken Sie Ihr Kind bitte erst wieder in den Kindergarten, wenn die Krankheit wirklich (!) ausgeheilt ist. Das heißt: Mindestens einen Tag frei von Fieber, zwei Tage frei von Durchfall und Erbrechen und zwei Tage nach Feststellung einer Bindehautentzündung.

Ansteckende Erkrankungen, die oben genannt wurden, müssen nach dem Infektionsschutzgesetz gem. §34 Abs. 5 Satz 2 befolgt werden. Die Belehrung dazu wird Ihnen am Anmeldetag ausgehändigt.

Wenn Ihr Kind aus anderen Gründen zu Hause bleibt, teilen Sie uns dies bitte rechtzeitig mit.

18 Medikamentenvergabe

Eine Medikamentengabe wird immer im Einzelfall entschieden und betrifft nur chronisch kranke Kinder und lebensrettende Maßnahmen. Z.B. bei Diabetes, Asthma...

Wir richten uns nach der „Handlungsempfehlung Medikamentengabe“ vom Landkreis Friesland. Der Träger muss der Einzelfallentscheidung zustimmen.

19 Zusammenarbeit mit den Eltern

Wir sind überzeugt, dass eine vertrauensvolle und gute Beziehung zwischen Eltern und Erzieherinnen sehr bedeutend für die optimale Entwicklung der Kinder und deren Wohlbefinden in unseren Gruppen ist. Wir verstehen uns als familienergänzende Einrichtung, d.h. die Hauptverantwortung für die Entwicklung und Erziehung der Kinder liegt in den Händen der Eltern, während der Kindergarten dabei unterstützend mitwirkt. Eine wesentliche Grundlage für ein gutes Verhältnis ist eine wohlwollende Offenheit im Umgang miteinander. Ein guter Kontakt kann nur auf der Basis gegenseitigen Vertrauens stattfinden.

Aus diesem Grund legen wir Wert auf tägliche „Tür-und-Angel-Gespräche“, wie z.B. über Entwicklungsschritte, Auffälligkeiten und Verhalten des Kindes zu Hause (unruhiges Schlafen, Unwohlsein, etc.), Gewohnheiten des Kindes, usw. Auch für uns bietet sich hierbei die Möglichkeit, Ihnen unsere Beobachtungen über das, was Ihr Kind den Tag erlebt hat, mitzuteilen.

Sollte einmal ein längeres Gespräch erforderlich sein, legen wir gerne mit Ihnen einen Termin fest, um Zeit zu haben und ungestört zu sein.

Die Pinnwand im Flur gibt Ihnen einen Einblick über unsere täglichen, wöchentlichen und monatlichen Aktivitäten. Wichtige Informationen (u.a. Elternbriefe und Einladungen) finden Sie in der Zetteltasche im Flurbereich.

Bindeglied zwischen Elternschaft, Kindergartenteam und Träger sind die Elternvertreter. Seine Vertreter werden zu Beginn eines jeden Kindergartenjahres neu gewählt. Die Elternvertreter aus allen Gruppen (Elternrat) besitzt beratende und unterstützende Funktion.

20 Zusammenarbeit mit der Grundschule

Unsere Einrichtung hat mit der Grundschule Cäcilienroden gemeinsam eine Kooperationsvereinbarung unterschrieben, in dem die Zusammenarbeit beschrieben ist.

Im Einzelnen bedeutet dies:

- ein enger Kontakt zur Schulleitung und dem Kollegium
- Austausch über pädagogische Inhalte
- Übergangsgespräche zwischen Eltern-Kindergarten-Schule
- Besuch der zukünftigen Lehrerin im Kindergarten
- Evtl. gemeinsame Fortbildungen
- Gemeinsamer Elternabend
- Vier Besuche der zukünftigen Schulkinder in der Grundschule zu verschiedenen Themen
- Schnupperstunde in der Patenklasse
- Gemeinsamer Besuch der Mit-Mach-Oper unter Einbindung in den Musikunterricht für ca. vier Wochen
- Abschlussbericht von der Kita für die Grundschule unter Absprache der Eltern



21 Allgemeines

Der Singkreis

Jeden Freitag findet ein gruppenübergreifender Singkreis statt. So können sich die Kinder aus der Krippe und dem Kindergarten miteinander vertraut machen.

Der Singkreis beginnt um 8.30 Uhr.

Bitte bringen Sie ihr Kind rechtzeitig, um teilnehmen zu können.

Falls der Singkreis schon begonnen hat, warten Sie bitte mit ihrem Kind auf dem Flur.

Turnen

Einmal pro Woche hat jede Gruppe einen festen Turntag. Dieser wird auf dem ersten Elternabend bekannt gegeben und ist an der Pinnwand neben der Gruppentür nachzulesen. Feste Turnschuhe sind für die Sicherheit Ihres Kindes wichtig. Wir können alle Turngeräte in der Halle benutzen.

Ausflüge

Je nach Wetterlage unternehmen wir spontan Ausflüge. Z.B. Sander See, Altmarienhausen, Regionales Umweltzentrum, Abenteuerspielplatz oder in den Wald.

Busgeld und Eintritt wird von den Eltern übernommen. Manche Ausflüge werden mit Fahrgemeinschaften organisiert. Dazu benötigen wir die Mithilfe der Eltern

Eine Fotografie- und eine Mitfahrerlaubnis muss am Anmeldetag unterschrieben werden.

Veranstaltungen und Aktionen

- Faschingsfeier: in allen Gruppen finden Aktionen statt; wer mag, kann verkleidet kommen. An diesem Tag gibt es ein Buffet.
- Osterfrühstück mit Eier suchen
- Sommerfest mit Eltern, Verwandten und Freunden
- Lichterfest für die Kinder am Abend
- Nikolausfrühstück
- Weihnachtsfeiern in den Gruppen, tagsüber
- Bib Fit für die „Sechser-Bande“
- Fototermin im Herbst
- Auftritte des Weihnachtschores
- Erntedank- und Weihnachtsgottesdienst
- Puppentheater im Dorfgemeinschaftshaus

Anmeldung

Im Frühjahr findet ein Anmeldetag statt. Die angeschriebenen Eltern von der Warteliste bringen die ausgefüllten Formulare mit zur Anmeldung. Anschließend findet ein Aufnahmegespräch in der jeweiligen Gruppe statt.

Abmeldung und Kündigung

Eine Kündigung des Krippen- oder Kindergartenplatzes muss schriftlich, vier Wochen zum Monatsende erfolgen. Das Formular dazu erhalten Sie im Büro der Kindergartenleiterin. Auch der Träger kann nach Absprache mit der Leitung den Kindergartenplatz kündigen. Einer Abmeldung zum Ende des Kindergartenjahres, bevor Ihr Kind in die Schule wechselt, bedarf es nicht.

Die Gebührenordnung entnehmen Sie bitte der Satzung.

Zusätzliche Elternbeiträge

Mehrzweckgeld: 3,00 Euro monatlich (u.a. für Faschingsbuffet, Zuschuss zu Theaterveranstaltungen, Taschentücher, Fotos für das Portfolio, Geschenke, etc.)

22 Aufnahmevoraussetzungen

Krippe

1. Aufnahme nach Anmeldedatum
2. *Geschwisterregelung*: wenn *Geschwister* derzeit in der Krippe oder im Kindergarten betreut werden, haben die *Geschwister* auf der Warteliste Vorrang
3. Kinder aus der *Gemeinde Sande* haben Vorrang vor Kindern aus anderen *Gemeinden*

Kindergarten

1. Die Kinder werden nach Alter aufgenommen: die älteren Jahrgänge zuerst bis zu den jüngeren Jahrgängen
2. Der Stichtag der Einschulung ist für uns ausschlaggebend (30.09.)
3. Kinder aus der *Gemeinde Sande* haben Vorrang vor Kindern aus anderen *Gemeinden*
4. *Geschwisterregelung*: wenn *Geschwister* derzeit in der Krippe oder im Kindergarten betreut werden, haben die *Geschwister* auf der Warteliste Vorrang

Der Wechsel von der Krippe in den Kindergarten

1. Kinder aus der Krippe wechseln automatisch nach den Sommerferien in den Kindergarten, wenn sie das entsprechende Alter erreicht haben. Stichtag ist der 30.09. des Jahres.
2. Das pädagogische Personal entscheidet, in welche Gruppe das Kind wechselt.
 - Kriterien dafür sind u.a.
 - Platzangebot in der Gruppe
 - Verhältnis Mädchen - Jungen
 - Altersstruktur
 - Freundschaften, die sich während der Krippenzeit gebildet haben

23 Versicherung

Aufsichtspflicht

Für den Weg zum und von dem Kindergarten nach Hause sind die Eltern verantwortlich. Das Personal hat die Aufsichtspflicht nur so lange, wie das Kind ihm anvertraut ist, d.h. grundsätzlich nur während der Öffnungszeiten. Die Kinder müssen jedoch dem Personal übergeben werden, da sonst keine Aufsicht gewährt werden kann. Wird das Kind abgeholt, geht die Aufsichtspflicht an die Bezugsperson über.

Sollte Ihr Kind von einer anderen Person abgeholt werden, benötigen wir von Ihnen eine entsprechende Abholerklärung (mit Datum und Unterschrift). Für die Sicherheit Ihres Kindes sollte sich die abholende Person ausweisen können.

Haftung

Die Kinder sind auf direktem Weg vom und zum Kindergarten, sowie während des Aufenthaltes in der Einrichtung und bei Veranstaltungen des Kindergartens bei der Gemeindeunfallversicherung versichert. Ebenso sind freiwillige Helferinnen und Helfer unfallversichert. Unfälle sind der Kindergartenleitung unverzüglich zu melden, da ein Unfallbericht erstellt werden muss. Für den Verlust, die Beschädigung oder Verwechslung der Kleidung Ihres Kindes und für mitgebrachtes Eigentum (Spielzeug, Brotdose, etc.) kann keine Haftung übernommen werden.

24 Datenschutzgrundverordnung

Personenbezogene Daten werden grundsätzlich nicht an Dritte weitergegeben und im Team vertraulich behandelt.

Die Eltern haben jederzeit das Recht auf Auskunft über alle zu ihrer Person oder zu ihren Kindern gespeicherten Daten, elektronisch oder in Akten.

Dazu gehören Beobachtungsbögen und Entwicklungsdokumentation.

Zu Beginn der Kindergarten/ Krippenzeit unterschreiben die Eltern eine Einverständniserklärung für das Fotografieren ihrer Kinder. Diese Fotos sind für das Portfolio, den Geburtstagskalender, Aufnahmen von Ausflügen die im Flurbereich aufgehängt werden und dem Gruppenalltag. Die Eltern entscheiden ob sie mit Aufnahmen ihres Kindes einverstanden sind oder nicht. Eine Einverständniserklärung kann jederzeit zurück genommen werden.

Fotos für die Zeitung oder auf der Homepage der Gemeinde Sande bedürfen jedes Mal einer gesonderten Genehmigung.

Der Abschlussbericht der zukünftigen Schulkinder wird mit den Eltern besprochen und nur an die Schule weitergegeben, wenn die Eltern dies schriftlich erlauben.

Das Portfolio und die Entwicklungsbögen sind nach Beendigung der Kindergartenzeit an die Eltern auszuhändigen.

25 Kontakt



Hermann - Schulz - Straße 34
26452 Sande

Tel.: 04422 / 2562

Email: kita.schatzinsel@sande.de

26 Quellennachweis

- Krenz, Armin (1996). Die Konzeption - Grundlage und Visitenkarte einer Kindertagesstätte. Herder Verlag.
- Niedersächsisches Kultusministerium (2005). Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Einrichtungen für Kinder.
- Handbuch zur Gründung einer Kita am Beispiel der FH WHV, 2001.
- Das Berliner Eingewöhnungsmodell - Theoretische Grundlagen und praktische Umsetzung.
- Sprachbildung und Sprachförderung/ Niedersächsisches Kultusministerium
- www. Backwinkel
- Handlungsempfehlung Medikamentengabe vom Landkreis Friesland

Stand: April 2021